



# Die Mutprobe

«Heute nachmittag beim Bärenbrunnen. Punkt zwei!», hat der Grosse gesagt. Was sie ihm wohl für eine Aufgabe stellen werden? Alex spürt ein seltsames Gefühl im Bauch. Er ist erst vor zwei Wochen mit seiner Familie, der Mutter und der kleinen Schwester, im Block Nummer elf eingezogen. Heute ist in der Pause der Grosse zu ihm gekommen und hat gefragt, ob Alex in seiner Bande mitmachen wolle. Die Bande des Grossen ist *die* Bande im Quartier, das weiss Alex von Mirco, der auch in Nummer elf wohnt. Der «Grosse»

ist der Chef. Er heisst so, weil er alle um wenigstens einen Kopf überragt. Und weil er so stark ist. Was er sagt, das gilt. Mirco ist in dieser Bande. Alex möchte auch dazugehören.

«Du musst im Italiener-Laden da drüben für uns Schokolade klauen. Mindestens drei Tafeln», sagt der Grosse zu Alex, als alle beim Brunnen versammelt sind. «Wenn du das machst, nehmen wir dich in unsere Bande auf. Wenn nicht, bist du ein Hosenscheisser und gehörst nicht zu uns. Du darfst nicht auf unse-

rem Platz tschutten und musst alle von der Bande mit «Sie» anreden, kapiert?!» Alex traut seinen Ohren nicht. Er hat ja gewusst, dass es nichts Leichtes sein würde. Aber stehlen! Richtig echt in einem Laden! So etwas hat er noch nie gemacht. Der Grosse spürt Alex' Zögern. Er lacht höhnisch: «Hast du die Hose jetzt schon voll?» Die ganze Bande lacht. Auch Mirco. Alex wird rot: Ein Hosenscheisser – das will er nicht auf sich sitzen lassen. «Wart's ab», sagt er ganz locker.

«**Bongiorno, hallo Bub**», sagt die schwarzhaarige Frau an der Kasse. Sie hat eine freundliche Stimme. – «Grüezi», sagt Alex. Jetzt fühlt er sich noch schlechter. Eine so nette Frau kann man doch nicht bestehlen. Rasch verkriecht sich Alex hinter das Gestell mit den Suppen und Saucen. Der Moment ist günstig. Ausser ihm ist kein Kunde

im Laden. Da sind auch schon die Schokoladen. Alex schaut in seinen Taschen nach. Zwei Franken und fünfzig Rappen findet er. Das reicht für eine Tafel, vielleicht für zwei von einer billigen Sorte. Aber niemals für drei. «Suchst du etwas Bestimmtes?», ruft die Frau von vorne. «Ich schaue nur», gibt Alex zur Antwort. Fieberhaft denkt er nach. Zuhause hätte er mehr Geld. Aber der Grosse will nicht, dass er etwas kauft. Er will, dass Alex klaut. In der Hosentasche von Alex ist genug Platz. Zwei Tafeln Schokolade sind schnell verstaut. Die Dritte behält er in der Hand. Wenigstens diese will er bezahlen.

«Hast du alles, was du brauchst?», fragt die Frau an der Kasse. «Caro mio. Du bist ein lieber Junge. Noch nicht lange hier, gell? Deine Mutter kenne ich schon. Wie ist doch dein Name?» – «Alex», sagt Alex. «Schöne Grüsse zuhause», sagt die Frau,





**Langsam macht sich Alex** auf den Heimweg. Im Hof trifft er Mirco. Vorhin beim Brunnen hat Mirco auch gelacht, Alex will sich rasch ins Haus verdrücken. Doch Mirco kommt ihm nach. «Hey, Alex», sagt er, «ich finde, du bist mutig.» Alex staunt. Er hat doch versagt, oder etwa nicht? «Weisst du», sagt Mirco, «ich musste auch Schokolade stehlen für den Grossen. Eigentlich wollte ich nicht – aber ich habe es trotzdem getan. Ich habe manchmal Angst vor dem Grossen.»

«Arrivederci.» Alex geht. Bei der Tür bleibt er stehen. Durchs Glas sieht er die andern beim Brunnen; sie bewerfen den eisernen Bären auf dem Sockel mit Steinen. Plötzlich tut Alex alles Leid: Der Bär, die nette Verkäuferin, einfach alles. «Ich muss noch etwas nachsehen», sagt er rasch zur Kasse hinüber und verschwindet nochmals hinter den Gestellen.

Alex setzt sich neben Mirco auf die Treppenstufen. Nachdenklich zieht er die Schoggi aus der Hosentasche. Sie ist schon etwas weich geworden. «Willst du?», fragt er. Mirco strahlt: «Ja, gern.» Die Schokolade schmeckt gut. Alex fühlt sich auf einmal sehr zufrieden. Es kommt ihm so vor, als habe er eben einen Freund gefunden.

**«Und wo ist der Rest?»**, fragt der Grosse, als Alex ihm kurz darauf eine Tafel Nusschokolade reicht. «Das ist alles», sagt Alex. «Für mehr hat mein Geld nicht gereicht.» – «Versager!», sagt der Grosse, «ein Hosenscheisser bist du! Kommt, Leute, mit dem haben wir nichts zu tun.» Im Gehen wirft er Alex die Schokolade vor die Füsse: «Deine Schoggi kannst du behalten, die brauchen wir nicht.»



**Mach den Kiki-Test:**

- Bist du ehrlich?
- Bist du mutig?

[www.kiki.ch/test](http://www.kiki.ch/test)

